

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 39

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

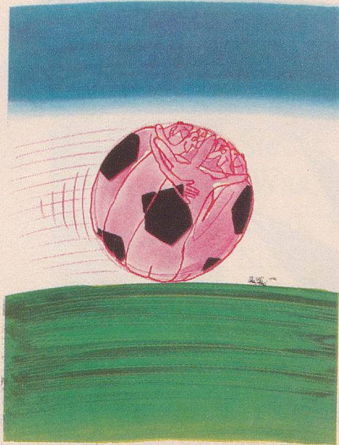
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Titelbild



Mit Beträgen, die nach Hunderttausenden oder gar Millionen zählen, spielt sich jedes Jahr ein Riesengeschäft ab: Fussballer werden verkauft und eingekauft. Immer in der Hoffnung, die so verstärkte und zusammengekaufte Mannschaft werde attraktiven Fussball bieten: Show, Unterhaltung. Diese Rechnung geht allerdings selten auf. Sieht man sich die Zuschauerzahlen auf den grossen Fussballplätzen an, wird das Desinteresse offensichtlich. Warum für viel Eintrittsgeld stundenlang zuschauen, wie satte Kicker gelangweilt 90 Minuten lang tun, als ob sie beim Spielen auch ans Publikum dächten? Im Fernsehen bringen die Zusammenfassungen in der Sportschau wenigstens nur das, was wirklich sehenswert ist: die kribligsten Torszenen und die Goals ...

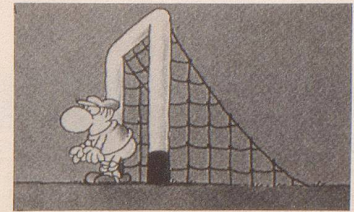
(Titelblatt: René Fehr)

Kulturspalter

Seiten 18/19

Guillermo Mordillo Man kann Fussball auch spielen

Ursprünglich, als er «erfunden» wurde, war Fussball – man glaubt es heute kaum! – noch ein Spiel. Im Beitrag von Guillermo Mordillo wird sichtbar, dass die Balltreterei nichts mit modernem Sklavenhandel, Betontaktik und Sponsorentum zu tun haben brauchte.



Im Objektiv

Seiten 22/23



Michael von Graffenried/ Ueli Schmezer Reiterbildung kann nicht schaden

Die ganz hohe Schule im Umgang mit Pferden zeigt sich in der Dressurreiterei. In dieser Sportart geht es denn auch ganz vornehm zu und her. Schrittwechsel, Piaffen, Pirouetten ... im und um das Sandgeviert gibt es auch Amüsantes zu sehen.

Wochengeschichte

Seiten 26/27

Theodor Weissenborn Der Tapetentick

Es gibt Dinge, von denen wissen wir gar nicht, dass es sie gibt. Oder haben Sie schon von jenem Tapezierermeister gehört, der seine Tapeten nicht nach dem Muster, sondern nach dem Geschmack, den sie haben, verkauft?



Bruno Blum:	Haben Sie wirklich den richtigen Beruf?	Seite 5
Bruno Hofer:	Pierre Auberts Reiseprogramm 1988	Seite 7
Peter Weingartner:	Bet-Rachtungen zum Bettag	Seite 12
Hans Moser:	Cowboy-Stiefel für den Papst	Seite 17
Ernst Solèr:	Fussball-lose Zeiten – nicht auszuhalten	Seite 21
Oscar Weiss:	Die Offside-Story	Seiten 24/25
Tony Ochsner:	Park and Ride	Seite 45

NICHT in dieser Nummer

Wie sieht es in der Schweiz aus, wenn Ruhe und Stille herrschen? Diese Erfahrung zu machen wäre am Bettag möglich gewesen, wenn sich die Idee mit dem «autofreien» Sonntag (auch ohne Töffs und Knatterboote) durchgesetzt hätte. Sie hat aber nicht – und die Stille war sehr laut ...



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift 113. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Lécho (Chefredaktor), Hansjörg Enz

Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder

Umbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Der Nebelspalter erscheint jeden Donnerstag

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löffel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 3.–

Abonnementspreise

Schweiz: 12 Monate Fr. 92.– 6 Monate Fr. 50.–

Europa*: 12 Monate Fr. 106.– 6 Monate Fr. 57.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 139.– 6 Monate Fr. 73.–

* inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung:

Walter Vochezer-Sieber, eidg. dipl. Verkaufsleiter
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Tel. 01/55 84 84

Anzeigenverkauf:

Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41
Yvonne Stäger, 8700 Küsnacht, Postfach 1566,
Tel. 01/55 84 84

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 258
1211 Genève 11, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Tel. 01/720 15 66

Anzeigenadministration:

Silvia Aebli, 9400 Rorschach, Tel. 071/41 43 41

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 11 Tage vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1987/1